Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 60 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Dreiring-Cacao.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Jagd- oder Adler-Drachen. Wichtig zur Hühnerjagd! Grösster Erfolg! Steigt beim leisesten Winde! Leicht zusammenlegbar und in Papprolle bequem zu tragen. Flügelspannweite 150 cm. Mit Anweisung M. 3,50 und mit 300 Meter Drachenschnur M. 4,25. Versand per Nachnahme. B. A. Müller, Kgl. Sächs. Hoflieferant, Prager Strasse 32|34.

Grösstes Lager! **Garten-Schläuche** Gummi-Fabrik. Vorzüglichste Qualitäten zu Fabrikpreisen in schwarz oder roth Gummi, auch in Hanf und Hanf gummirt. *Wiederverkäufer und Gärtner Rabatt.* Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 26 Telephon 289.

Seidel & Naumanns **Nähmaschinen** Haupt-Niederlage: H. Niedenführ, Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Mutter Anna-Blutreinigungstee Paket 1 Mark, nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna". Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke, Dresden, auch in den meisten Apotheken Sachsens erhältlich.

Nr. 228. Spiegel: Neueste Drahtmeldungen. Hofnachrichten, Gartenfest des Albertvereins, Fahnenweihe des Militärvereins 105er, VII. Wettbundesschießen in Plauen. Zur Kolonialuntersuchung. „Flauto solo". Briefkasten. | **Montag, 20. August 1906.**

Neueste Drahtmeldungen vom 19. August.

Kaiser Wilhelm und König Eduard.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt in ihrer Wochenrundschau: „Die Begegnung Sr. Majestät des Kaisers mit Sr. Majestät dem König von England in Schloß Friedrichshof ist für beide Teile unter befriedigenden Eindrücken verlaufen. Der Verkehr zwischen den Monarchen trug das Gepräge freundlichen Entgegenkommens und verwandtschaftlicher Herzlichkeit. Jedes geflissentliche politische Ausbeuten der Zusammenkunft liegt uns fern; sie bildet aber mit den ungetrübten Erinnerungen, die sie hinterläßt, eine weitere Etappe auf dem Wege der durch den Aufenthalt von Vertretern deutscher Städteverwaltungen und der deutschen Presse in England angebahnten allmählichen Besserung in den Beziehungen zwischen den Völkern, den Regierungen und den Herrschern Deutschlands und Großbritanniens. In zwanglosen, freundschaftlichen Gesprächen sind auf Schloß Friedrichshof, wie kaum gesagt zu werden braucht, auch die großen Fragen der Politik erörtert worden, und wir wissen, daß dies in einem Geiste geschehen ist, wie es der Festigung des europäischen Friedens nur förderlich sein konnte. Bei dieser Gelegenheit möchten wir einen alten Irrtum richtig stellen, der in den Vorerörterungen der Presse über den Besuch des Königs von England von neuem aufgetaucht ist. Man hat gesagt, daß König Eduard uns einen offiziellen Besuch in Berlin schuldig geblieben sei, das ist aber insofern nicht richtig, als Se. Majestät der König Eduard vor zwei Jahren seinen amtlichen Besuch in Berlin abzustatten gewillt war. Kiel wurde damals als Ort der Begegnung nur deshalb gewählt, weil Se. Majestät der Kaiser und König dies wünschte."

Zu der Erdbebenkatastrophe in Chile.

Santiago de Chile, 18. August, abends 7 Uhr 40 Min. Die Stadt ist seit 40 Stunden von allen Verbindungen abgeschnitten; alle Drahtleitungen nach Valparaiso sind nicht betriebsfähig. Ein berittener Bote, der Quillota erreichte, meldet, daß man die Toten in Valparaiso auf 500 schätzt, daß ein großer Teil von Valparaiso in Flammen steht, Wassermangel herrscht und die Eisenbahn durch Erdstöße betriebsunfähig gemacht ist. Hier in Santiago dauern kleine Erderschütterungen an.

Berlin. Die deutsche Ueberseeische Bank in Berlin empfing von ihrer Niederlassung in Santiago de Chile, dem Banco Aleman Transatlantico, folgende Depesche: „Santiago de Chile, 18. August. Hier hat ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Unser Bankgebäude ist unbeschädigt."

Hamburg. Aus Meldungen, die hiesige Firmen aus Valparaiso erhalten haben, geht hervor, daß in allen bisher bekannt gewordenen Fällen Deutsche bei der Katastrophe unversehrt geblieben sind.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Der Ministerrat beschäftigte sich in seiner ersten Sitzung mit den Grundzügen des politischen Programms und begann die Prüfung der Gesetzentwürfe, die der Reichsduma nach ihrem Wiederzusammentritte vorgelegt werden sollen. Der Ministerrat wird ferner die Maßnahmen prüfen, die vor dem Zusammentritt der Duma ergriffen werden sollen.

Petersburg. Gegenüber den immer wieder von den Zeitungen verzeichneten Gerüchten von der Möglichkeit der Einsetzung einer Militärdiktatur in Rußland erklärt die „Petersburger Telegraphen-Agentur", sie sei ermächtigt worden, diese Gerüchte auf das entschiedenste für unbegründet zu erklären.

Kronstadt. Das Kriegsgericht verurteilte heute 10 Teilnehmer an dem bewaffneten Aufstand zum Tode und 122 zu Zwangsarbeit; 15 Angeklagte wurden freigesprochen.

Tiflis. Aus dem Bezirk Zangezur wird gemeldet, daß wandernde Tataren dreier benachbarten Bezirke den Marktflecken Karakilis angriffen, 18 Armenier töteten, vieles Eigentum vernichteten und viele Einwohner verwundeten. Eine zweite von einem Deserteur namens Nagia angeführte Bande von Tataren machte auf das Dorf Khanasak einen Angriff; auch in anderen kleinen Ortschaften wurden von Tataren Untaten verübt.

Wilhelmshöhe. Zur gestrigen Abendtafel beim Kaiserpaar war Botschafter v. Radowitz geladen. Heute morgen nahmen der Kaiser und die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise, der Reichskanzler Fürst v. Bülow und die Umgebungen an dem Gottesdienste in der Schloßkapelle teil. Der Kaiser sprach nach dem Gottesdienste den Mitgliedern des Kasseler Vereins „Musica sacra", der wieder an beiden Sonntagen mitgewirkt hatte, seinen Dank aus. Musikdirektor Spendler, der Vorsitzende des Vereins, Landrat Glas, der Schullehrer von Wahlershausen, Schade, dessen Knabenchor mitgesungen hatte, wurden mit Geschenken bedacht; auch die Knaben wurden dem Kaiserpaare vorgeführt. — Staatssekretär von Tschirschky ist abgereist. Flügeladjutant Oberstleutnant von Chelius wurde durch Major Freiherrn von Senden-Bibran abgelöst. — Der Reichskanzler kehrt heute abend nach Norderney zurück.

Berlin. Montag abend findet eine große Versammlung Berliner Rollkutscher, sowie Kutscher aus gewerblichen Fuhrwerksbetrieben behufs Stellungnahme zum Streik der Angestellten der Paketfahrtgesellschaft statt.

Plauen i. V. Im bayrischen Grenzorte Steinbühl wurden bei einer Felssprengung drei Arbeiter verschüttet und getötet. Sämtliche Verunglückte sind Familienväter.

Potsdam. Die Großherzogin-Mutter Anastasia von Mecklenburg-Schwerin traf gestern mittag zu kurzem Besuche bei den kronprinzlichen Herrschaften im Marmorpalais ein und trat schon nach 2 Uhr die Rückkehr nach Gelbensande an.

Altona. Die gestrigen Mittags-, Nachmittags- und Abendposten überbrachten noch über tausend Briefe für den verhafteten Lotteriesschwindler Fischer, alle mit Geld versehen, sowie mehrere hundert Reklamationen. Die Briefe wurden von der Polizei beschlagnahmt.

Essen. Heute abend fand die Eröffnungs-Versammlung der 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands statt. Vorher hatten die katholischen Arbeitervereine einen Festzug veranstaltet, an dem über 400 Vereine mit mehr als 40 000 Personen teilnahmen.

Rinteln. Gestern wurden mehrere leichte Erdstöße von Osten nach Westen im oberen Wesergebiete wahrgenommen.

Triest. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers gab der Statthalter Prinz zu Hohenlohe an Bord des Lloyddampfers „Kleopatra" ein Festdiner, dem außer den Spitzen der Behörden der Kommandant des englischen Geschwaders Lambton beiwohnte. Prinz Hohenlohe betonte in einem Trinkspruch auf den Kaiser, daß die Feier diesmal besonders verherrlicht werde durch die Anwesenheit eines so willkommenen Gastes wie die englische Flotte. Hierdurch werde auch das Freundschaftsverhältnis bekräftigt, das zwischen den Herrschern und den Völkern Englands und Oesterreich-Ungarns bestehe. Bei dem auf den Kaiser ausgebrachten Hoch gaben das österreichische Stationsschiff und die englischen Kriegsschiffe Salutschüsse ab.

Konstantinopel. Vorgestern fand im Bezirke von Kotschana im Vilajet Uesküb zwischen der Besatzung dreier türkischer Blockhäuser und bulgarischen Grenztruppen ein Kampf statt, der sechs Stunden währte. Die Bulgaren verloren drei Tote, die Anzahl der beiderseitigen Verwundeten ist unbekannt. Es ist eine Kommission zur Untersuchung des Vorfalles von hier abgereist.

Sofia. Gestern fand in Philippopel ein Vor-Kongreß aller Delegierten und Veranstalter des heutigen allbulgarischen Meetings statt. Es wurde beschlossen, die Resolution des Meetings durch ein Manifest an das bulgarische Volk zu veröffentlichen und an alle als Freunde der Bulgaren bekannten europäischen Persönlichkeiten ein Begrüßungs-Telegramm zu richten. — Da der Philippopeler Stadtkommandant, General Iwanow, beschuldigt wird, sich geweigert zu haben, nötigenfalls auf Exzedenten zu schießen, wurde er durch General Andreew ersetzt. — Der Kriegsminister begibt sich nach Philippopel, um die militärischen Maßnahmen zu beaufsichtigen.

Dar-es-Salaam. In Iraku gelang es der vom Leutnant Ruff befehligten Abteilung, nach einem nächtlichen Patrouillengefechte ohne eigene Verluste die Rebellenführer Pehandu und Tarinu zu ergreifen. Der Rest der Aufständischen unterwarf sich darauf dem Hauptmann v. Hirsch.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König traf gestern mittag von Moritzburg kommend, im Residenzschlosse ein. Nach Einnahme des Frühstücks erteilte Se. Majestät dem neuernannten russischen Ministerresidenten Baron Wolf am hiesigen königlichen Hofe zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreiben Partikular-Audienz. Hierauf begab sich König Friedrich August, wie an anderer Stelle erwähnt, zum Besuche des Albertfestes, von dem er nach Moritzburg zurückkehrte. Im dortigen Schlosse fand um 5 Uhr Tafel statt, an der der russische Ministerresident Baron Wolf teilnahm.

— Das Königl. Preuß. Allg. Ehrenzeichen wurde dem Wohlfahrtspolizei-Inspektor Steinborn verliehen.

— Der Wahlausschuß der bürgerlichen Parteien im Wahlkreise Döbeln—Roßwein sendet dem „Döbelner Anz." folgende Erklärung zu: „Der Vorsitzende des Landesvereins der Freisinnigen Volkspartei, Herr Günther, greift den Wahlausschuß der bürgerlichen Parteien wegen der von ihm veröffentlichten Erklärung der Vertrauensmänner der Freisinnigen Volkspartei aufs heftigste an, beschuldigt ihn unberechtigten Vorgehens, der Unwahrheit ꝛc. Wir berufen uns allen Beschuldigungen gegenüber auf das Protokoll der am 5. August stattgefundenen gemeinsamen Sitzung der Vertrauensmänner, das die eigenhändig eingetragenen Zustimmungsäußerungen der Vertrauensmänner der Freisinnigen Volkspartei enthält, sowie auf die von denselben Herren unterschriebene, gegen das Auftreten des Herrn Günther gerichtete Erklärung, die wir mit deren Einverständnis der Presse übergeben haben. Diese Herren waren seither von der Leitung der Freisinnigen Volkspartei als Vertrauensmänner anerkannt und sind die einzigen, die uns hier im Wahlkreise als Vertreter ihrer Partei namhaft gemacht werden konnten. Dadurch, daß Herr Günther diese Herren persönlich aufsuchte, beweist er übrigens, daß es sich nicht, wie nach seinen Veröffentlichungen scheinen konnte, um Unbekannte handelt, sondern um die auch ihm wohlbekannten oder leicht aufzufindenden Gewährsmänner seiner eigenen Partei. Wir weisen auf Grund dieser Tatsachen die beleidigenden Angriffe entschieden zurück und überlassen das Urteil über das Verfahren des Herrn Günther und die von ihm angeschlagene Tonart der Oeffentlichkeit."

— In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung des Komitees für die Feier des 400-jährigen Jubiläums der Verleihung des Stadtrechts für Glashütte teilte Bürgermeister Friedrich mit, daß hierzu der Besuch des Königs zu erwarten sei. Aus diesem Grunde dürfte die geplante einfache Feier eine andere, umfangreichere Gestalt annehmen. Der Festtag dürfte in die letzte Woche des September fallen. Das Datum wird nach der Entschließung des Monarchen auf das diesbezügliche Gesuch sofort bekannt gegeben werden.

— Das **Gartenfest des Albert-Vereins** im Königl. Großen Garten am Sonntag nachmittag nahm einen recht günstigen Verlauf. Zwar sah bis zum Beginn der Veranstaltung der Himmel recht unwirsch drein, zwar rumpelte am Vormittag wieder ein Gewitter als gut akreditierter Vorbote des heutigen kritischen Tages über unsere Stadt und sandte einige straffe Güsse und gerade um die Stunde des Beginns des Festes einen Sprühregen hernieder, der anzuhalten drohte, aber schon kurz nachher guckten große blaue Stücken des Himmelszeltes durch die Wolken und bald schien auch die Sonne wieder hell. War zuerst der Besuch eben infolge der höchst unsicheren Witterung recht schwach, so steigerte er sich im Laufe des Nachmittags ganz erheblich, ohne freilich bis zu der Höhe in den vorigen Jahren zu gelangen. Der Ertrag des Festes für die wohltätigen Zwecke des Albert-Vereins dürfte deshalb wohl auch etwas hinter dem der vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Lose sehr guten Absatz fanden, daß das Naturtheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder des Königlichen Hauses auf dem Festplatze ein und wurden von den Damen und Herren des Direktoriums begrüßt und willkommen geheißen. König Friedrich August erschien mit zahlreichem Gefolge, bestehend aus General à la suite Generalmajor Altrock, Kammerherrn v. Criegern, Flügeladjutant Major v. d. Decken und Major Eulitz; die Königl. Prinzen, Kronprinz Georg, Prinz Friedrich Christian und Prinz Ernst Heinrich, geleitete Militärgouverneur Major O'Byrn. Im Gefolge Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola erschienen außer Oberhofmeister Freih. v. Malortie Oberhofmeisterin v. Pfluugk, Oberhofmeisterin v. d. Gabelentz-Linsingen, Gräfin Reunner v. Weyl, Frl. v. Nauendorf. In Vertretung des Prinzen Johann Georg war dessen persönlicher Adjutant Hauptmann Freiherr v. Berlepsch erschienen. Die hohen Herrschaften wurden von den Herren des Direktoriums, Generalleutnant Müller v. Berneck, Oberst Schneider und Oberst v. Kretschmar, und von Frau verw. Staatsminister v. Abeken empfangen. Unter den angesehenen und bekannten Gästen des Festes bemerkte man u. a. folgende: die Staatsminister Graf Hohenthal und Bergen, Dr. Rüger und v. Schlieben, Generaldirektor v. Kirchbach von den Staatseisenbahnen, Oberstallmeister Generalleutnant v. Haugk und Familie, Oberhofmarschall v. d. Busche-Streithorst, Polizeipräsident Koettig, Polizeihauptmann Liebe, Polizeileutnant Eichler, Platzmajor v. Tschirschnitz, Stadtrat Weigandt, Direktor Schoebf aus dem Zoologischen Garten und viele andere mehr. Im Königszelt nahmen die Herrschaften zuerst eine von Gondolier Röder veranstaltete Mandolinata entgegen, bei der sein Enkeltöchterchen, Lorle Birn, der Königin ein Bukett überreichte, das diese mit sichtlicher Freude entgegennahm. Die mit Wimpeln und Rosen geschmückten Kähne mit italienisch gekleideten Gondolieren wirkten außerordentlich malerisch. Danach unternahmen die Herrschaften einen Rundgang, bei dem der König und die Prinzen zu Fuß durch die Menge gingen, während sich die Königin ihres Ponywägelchens bediente, sämtlich von der Menge freudig und mit Ehrfurcht begrüßt. Fast an allen Losständen kauften sie Lose und besuchten zunächst die große Halle der Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft. Ganz besonders interessierten sich die Königlichen Herrschaften natürlich für die sehr ausführlichen und genauen Darstellungen aus ihrem eigenen Leben, darunter einer Reihe von Aufnahmen aus Moritzburg, die dem Beschauer einen tiefen Einblick in das traute Familienleben im sächsischen Herrscherhause gestatteten. Bemerkt sei an dieser Stelle, daß die Zelthalle für die Mutoskop- und Biograph-Vorführungen noch einige Tage im Großen Garten stehen bleiben und bis Mittwoch von nachmittags ½4 Uhr an halbstündlich Vorstellungen bis abends ½9 Uhr ermöglichen wird. Die Veranstaltung stand unter der Leitung des Kommerzienrats Vogel. Sodann besuchten die Königlichen Herrschaften eine Vorstellung des Königl. Ballettkorps im Naturtheater. Der reizende Platz war durch eine einfache Dekoration in eine regelrechte Szene verwandelt worden, der grüne Vorhang mit lebendigem Weinlaub verziert. Man spielte zwei reizende Pantomimen des Königl. Ballettmeisters A. Berger: ein Tanzbild „Rokoko", in dem sich namentlich Frl. Heß und Frl. Janda in dem allerliebsten Spiegeltanz „La Coquette" und Herr Berger selbst als „Professor der Tanzkunst" auszeichneten. In einer zweiten Vorstellung, der die Königin-Witwe am späteren Nachmittag beiwohnte, kam die Pantomime „Treue Liebe" zur Aufführung, in der namentlich ein Pas de deux comique, getanzt von Frl. Gäbler und Herrn Dietze, sowie der Tanz der Pierrots und Pierrottes, getanzt von den Eleven der Ballettschule, gefielen. Königin-Witwe Carola zeichnete Herrn Ballettmeister Berger durch eine längere Unterredung aus. Um das Gelingen der äußerst reizvollen Vorführung haben sich namentlich auch Theatermeister Hofait und Garderobeinspektor Metzger verdient gemacht. Die Musik spielte exakt und gewandt das Bühnenorchester der Hofoper unter Leitung von Korrepetitor Elsmann. — Groß war die Zahl der Herrschaften, die ihre Kraft in den Dienst des guten Werkes gestellt und die mit unermüdlichem Eifer auf ihrem Posten aushielten. Der Gabenhalle A stand Frau Generalleutnant Müller v. Berneck vor, sie wurde adjustiert von Frl. v. Einem, Frl. v. Sandersleben, Frl. Rüger, Frl. v. Tettenborn und Frl. v. Criegern. In der Gabenhalle B walteten des Amtes der Gewinnverteilung Exzellenz Kirchner, Frau v. Kretschmar, Frl. Barth, Frl. Waentig, Frl. v. Kretschmar, Frl. Zschille; in der Gabenhalle C Frau General Weber, Frl. v. Schimpff, Frl. Weber, Frl. Vollatz. Der vierten Gabenhalle D stand Frau Geh. Schulrat Bornemann vor, unterstützt von Frau Hofrat Dr. Schmalz, Frl. Weißner und Frl. Vollatz. Im Direktoriumszelt repräsentierten Frau Pfarrer Walther und Frau Landgerichtspräsident Brückner. In den Losständen von 1 bis 12 vertrieben Lose die Damen Frau Legler geb. Blohn, Frl. Malten, Frau v. Abeken, Frau von Hopfgarten, Frau Generalmajor v. Müller, Frl. v. Brincken, Frau Kollmann, Frau Dr. Krüger geb. Weigandt, Frau Legler geb. Kirchner, Frau v. Fränkel-Nast, Frau Wedekind, Frl. v. Chavanne, unterstützt von einem ganzen Stab von jungen Damen und jungen Offizieren, die allesamt den Losverkauf mit bestem Erfolge betrieben. Gut war auch der Umsatz in der Blumenhalle der Exzellenz v. Schönberg, in der Schokoladen- und Würfelbude der Frau Oberjustizrat Tränkner, in der Würfelbude von Frl. de Baux, im Pfefferkuchenzelt von

Frische und sterilisierte **Kinder-milch** (Trocken-Fütterung) Milchkur-Anstalt „Sanitas" H. Winkler, Kgl. Sächs. Hofl., nur Zwickauer Str. 74.